LANDES
GARTENSCHAU
INGOLSTADT
2020
INSPIRATION NATUR
24.4. - 4.10.

LANDESGARTENSCHAU INGOLSTADT 2020

DAUERHAFTE KUNST AUF DEM GELÄNDE DER LANDESGARTENSCHAU

20|05|2019 AKTUALISIERUNG 28|06|2019

DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

LANDES
GARTENSCHAU
INGOLSTADT
2020
INSPIRATION NATUR

INHALT

Gesamtplan Daueranlage

Leitidee

Standorte für Dauerhafte Kunst im Gelände

GESAMTPLAN DAUERANLAGE

Wo sonst ließe sich die Inspiration für nachhaltige Ideen besser schöpfen, als aus der Natur selbst?
INGOLSTADT ZWANZIG ZWANZIG. INSPIRATION NATUR!

Allgemeine Information

Die Stadt Ingolstadt führt im Jahr 2020 gemeinsam mit der bayerischen Landesgartenschau GmbH vom 24. April bis 04. Oktober 2020 die 20. Bayerische Landesgartenschau im oberbayerischen Ingolstadt durch.
Grundlage des Konzeptes ist ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb, der im Jahre 2014 zu Gunsten des Planungsbüros Därr - Landschaftsarchitekten entschieden wurde.

Ziel der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 ist es unter Anderem, den langfristigen Nutzen der Maßnahme aufzuzeigen, Akzeptanz und Begeisterung für den neuen Park zu schaffen und den Wirtschaftsraum Ingolstadt ebenso wie Ingolstadt als ressourcenbewusste, zukunftsorientierte Wissenschaftsstadt mit hohem Freizeitwert herauszuheben. Die Landesgartenschau Ingolstadt erwartet ca. eine 700.000 Besucherinnen und Besucher. Aufgabe des Ausstellungskonzeptes und der gärtnerischen Ausstellungsinhalte wird es insbesondere sein, die Landesgartenschau 2020 als ein Premium-Ereignis in Bayern für unterschiedliche Zielgruppen darzustellen und auch gegenüber den bundesweiten Mitbewerbern zu positionieren.

STADT INGOLSTADT

Das oberbayerische Ingolstadt zählt mit seinen rund 135.000 Einwohnern zu den am schnellsten wachsenden Großstädten Deutschlands und ist mit Blick auf die Altersstruktur seiner Einwohner die jüngste Großstadt bayernweit. Geprägt von mehr als 800 Jahren bewegter Geschichte und Lehre, aber auch von landwirtschaftlichen Strukturen und bayerischer Tradition, steht Ingolstadt dank der hier angesiedelten Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie zahlreichen wissenschaftlichen Initiativen aus dem Umfeld der Technischen Hochschule unterdessen vor allem für Fortschritt und Moderne. Einrichtungen und Initiativen wie das Bayerische Armeemuseum, das Deutsche Medizinhistorische Museum, das Museum für Konkrete Kunst oder der Futurologische Kongress beschreiben diesen Bogen zwischen Tradition und Moderne auch auf kultureller Ebene und sind exemplarisch für das rege kulturelle Leben dieser sich vielschichtig wandelnden, zukunftsorientierten und dabei traditionell verwurzelten Stadt.

HINTERGRÜNDE UND LAGE

Zwanzig Jahre nach der ersten Landesgartenschau, aus der der zentrumsnahe, an der Donau gelegenen Klenzepark hervorgeht, der vor allem durch seine historischen Glacisbauten und den alten Baumbestand besticht, sicherte sich die Stadt Ingolstadt im Jahr 2012 im Rahmen eines Stadtentwicklungsprojekts den Zuschlag für die Landesgartenschau Ingolstadt 2020.
Für die Ausführung der Ausstellung und die landschaftsplanerische Gestaltung der daraus resultierenden modernen Dauerparkanlage wurde der Durchführungsgesellschaft Ingolstadt 2020 GmbH ein bislang landwirtschaftlich genutztes Terrain mit einer Grundfläche von 23 Hektar im industriereichen, etwas außerhalb der Innenstadt, Nordwesten zugewiesen, das sich in seiner Natur und geographischen Lage stark von dem ehemaligen Gartenschaugelände von 1992 unterscheidet. Die Fläche erstreckt sich über eine Länge von 1,5 km von Norden nach Süden und liegt inmitten der Wegeachse zwischen den drei Stadtteilen Piusviertel, Hollerstauden, Friedrichshofen und der Gemeinde Gaimersheim, die sich mit Hinblick auf die soziodemographische Zusammensetzung ihrer Bewohner in Teilen voneinander unterscheiden.
Geographisch ist die Fläche innerhalb des zweiten Ingolstädter Grünrings angesiedelt, der durch den expansiven Industrie- und Wohnungsbau zunehmend Gefahr läuft versiegelt zu werden wird. Auf dem Gartenschaugelände selbst sind im Norden und Südosten landwirtschaftliche Nutzflächen verortet, die während und nach Abschluss der Landesgartenschau weiterhin bewirtschaftet werden.

SPANNUNGSFELD | WECHSELSPIEL
Kontrast - GEGENSATZ
Industrie | Landwirtschaft
Moderne | Tradition
ESSBARE Pflanzung | Nutzpflanzen
EINFLUSS Landwirtschaft | Industrie
AUFBRECHEN der Landschaft
VIELFALT | Nutzen | MEHRWERT
KONTRASTREICH | Zeitstrahl

Zwischen Industrie, Kultur und Landschaft – das KONZEPT DES PARKES

Das Gelände der Landesgartenschau 2020 in Ingolstadt befindet sich in einem bipolaren **Spannungsfeld** zwischen Industrie und Gewerbe, Stadt und Landschaft, Landschaftsvielfalt und Landschaftsnutzung, Moderne und Tradition. Das **heterogene Gefüge** aus großformatigen Industriestrukturen, Einzelhandelskomplexen, unterschiedlichen Wohnbebauungen und landwirtschaftlichen Flächen prägt den Planungsraum und nimmt Einfluss auf dessen Gestaltung. Aus diesem Grunde ist ein gesamtgreifendes, flexibles Konzept von großer Bedeutung, welches mit den angrenzenden Rändern spricht bzw. sich gegenüber diesen bewusst abgrenzt. Der neue Park als grünes Element dient nicht nur der Verknüpfung der unterschiedlichen Nutzungs- und Bebauungsstrukturen; der Grünraum soll die Rolle des Impulsgebers für weitere städtebauliche und landschaftliche Entwicklungen einnehmen. Weiterhin setzt der Parkraum **neue Akzente im Zusammenspiel** zwischen Flächen für Ausgleichsmaßnahmen, ökologischen Landbau und aktiver Freizeitnutzung.

Um dem Nebeneinander zwischen ökonomischer Landwirtschaft, Flächen für den Naturschutz und der Freizeitnutzung gerecht zu werden, wurde eine **klare, prägnante Formsprache** verwendet, die den Raum in Teilbereiche unterschiedlicher Nutzung und Anforderung gliedert. Lange, geradlinige Achsen und streng geometrische Flächen, welche sich spannungsvoll im Raum abwinkeln, prägen das Bild des neuen Gartenschaugeländes. Proportionen und Perspektiven der Landschaftselemente inszenieren wirkungsvoll die Weite und Enge des Raumes.
Der wesentliche Entwurfsgedanke ist von der Lage des Landschaftsparks zwischen den Auewaldflächen der Donau im Süden und der strukturarmen Landwirtschaftsflächen im Übergangsbereich zum fränkischen Jura im Norden abgeleitet. Diagonal angeordnete Pflanzflächen begleitet von dominanten Baumreihen verzahnen den baumüberstandenen Bereich im Süden des Geländes mit dem offenen Landschaftsraum im Norden. Der Hochpunkt in Form einer 7m hohen Landmark wurde entsprechend der landschaftlichen Ausrichtung des Geländes bewusst gen Norden verlagert. Dieser verbindet nunmehr auch visuell die Grünräume nördlich der Straße „Am Westpark“ mit dem Ausstellungsgelände.

Das Zentrum des Parks bildet die großzügige „Stadtterrasse“, welche sich als **dynamische Platzfläche** in Ost-West-Richtung ausbreitet. Der Platz bildet das Entrée für die Besucher. Aus östlicher Richtung gelangen diese über eine Fußgängerbrücke, welche die Hans-Stuck-Straße überspannt und über die Stadtterrasse bis hin zum See führt. Höhepunkt auf der Stadtterrasse sind die Stauden- und Gräserpflanzungen innerhalb der sich auf die Platzfläche schiebenden Kristallstrukturen. Die Farbpalette der Pflanzungen liegt im rot-orange-gelblichen Spektrum. Dominierendes Gehölz innerhalb der Kristalle ist Parrotia persica, der Eisenholzbaum. Gerahmt und vertikal strukturiert wird dieser Bereich durch einen großzügigen Platanendach.

Bodenmodellierungen entlang der Grenzen des Landschaftsparks sind für den Gesamtraum von besonderer Bedeutung. Wallartige Aufschüttung gegenüber dem Güterverkehrszentrum (GVZ) und entlang des Westparks egalisieren die Maßstäblichkeit der großflächigen Bebauungsstrukturen und schaffen einen dynamischen Raum, welcher sich in den Aufschüttungsbereichen gegenüber der Umgebung abgrenzt. Die Bodenmodellierungen bzw. Aufschüttungen werden im Ausstellungsjahr inszeniert indem die Wechselpflanzungen in den Hang eingebettet werden.
Der Wechsel aus kleinteiligen Strukturen und großmaßstäblichen Flächen verleiht dem Park gemeinsam mit der dynamischen Wegeführung eine spannungsvolle Atmosphäre. Um dem Gartenschaugelände eine klare Flächendefinition zuweisen zu können, werden mit Hilfe der anliegenden Landwirtschaftsflächen zusammenhängende Räume geschaffen. Diese befinden sich vor allem auf dem südlichen Bereich der Gesamtfläche.

STANDORTE FÜR DAUERHAFTE KUNST

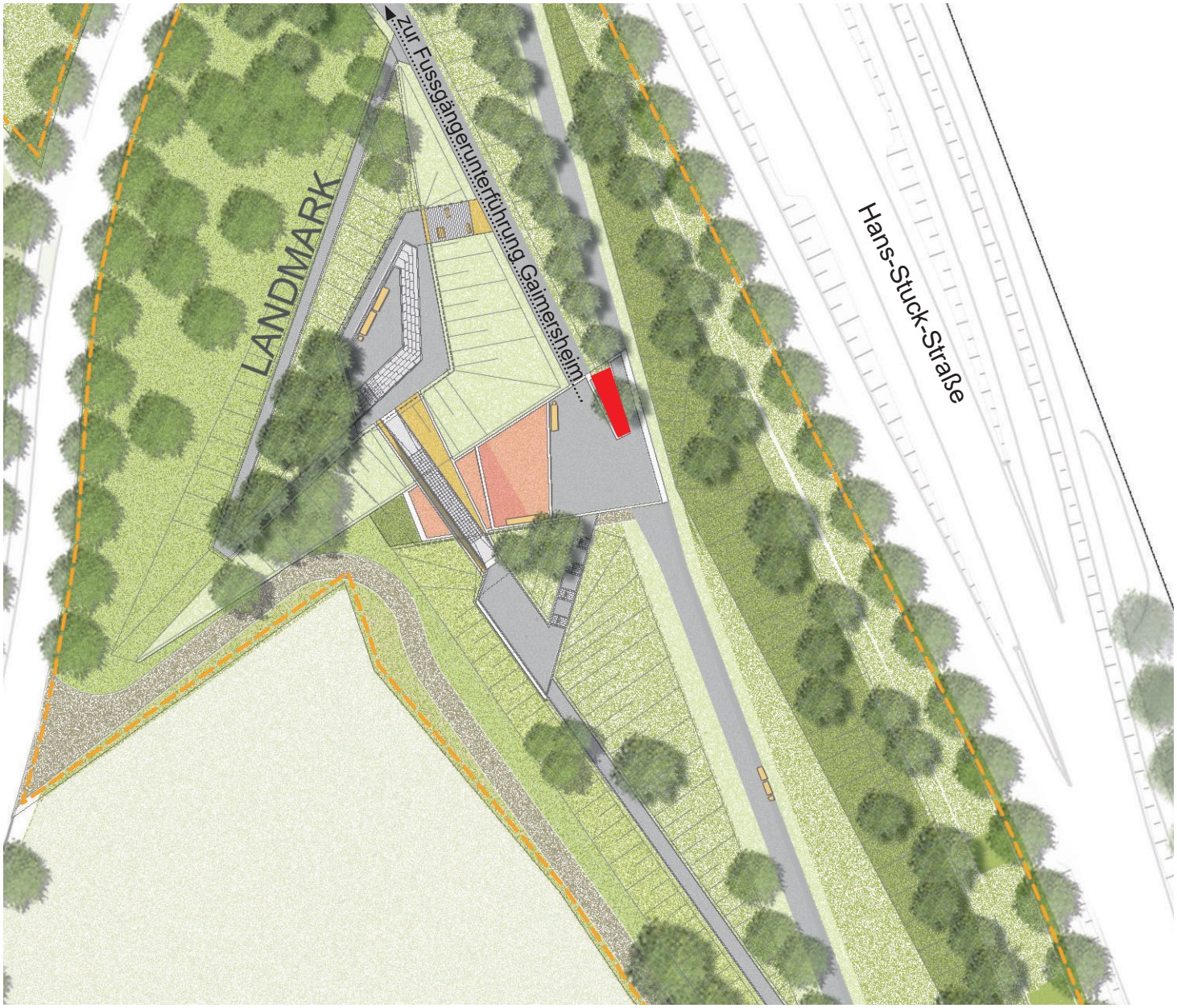
Platz an der Landmark

See

Wegedreieck
Parkbereich Süd

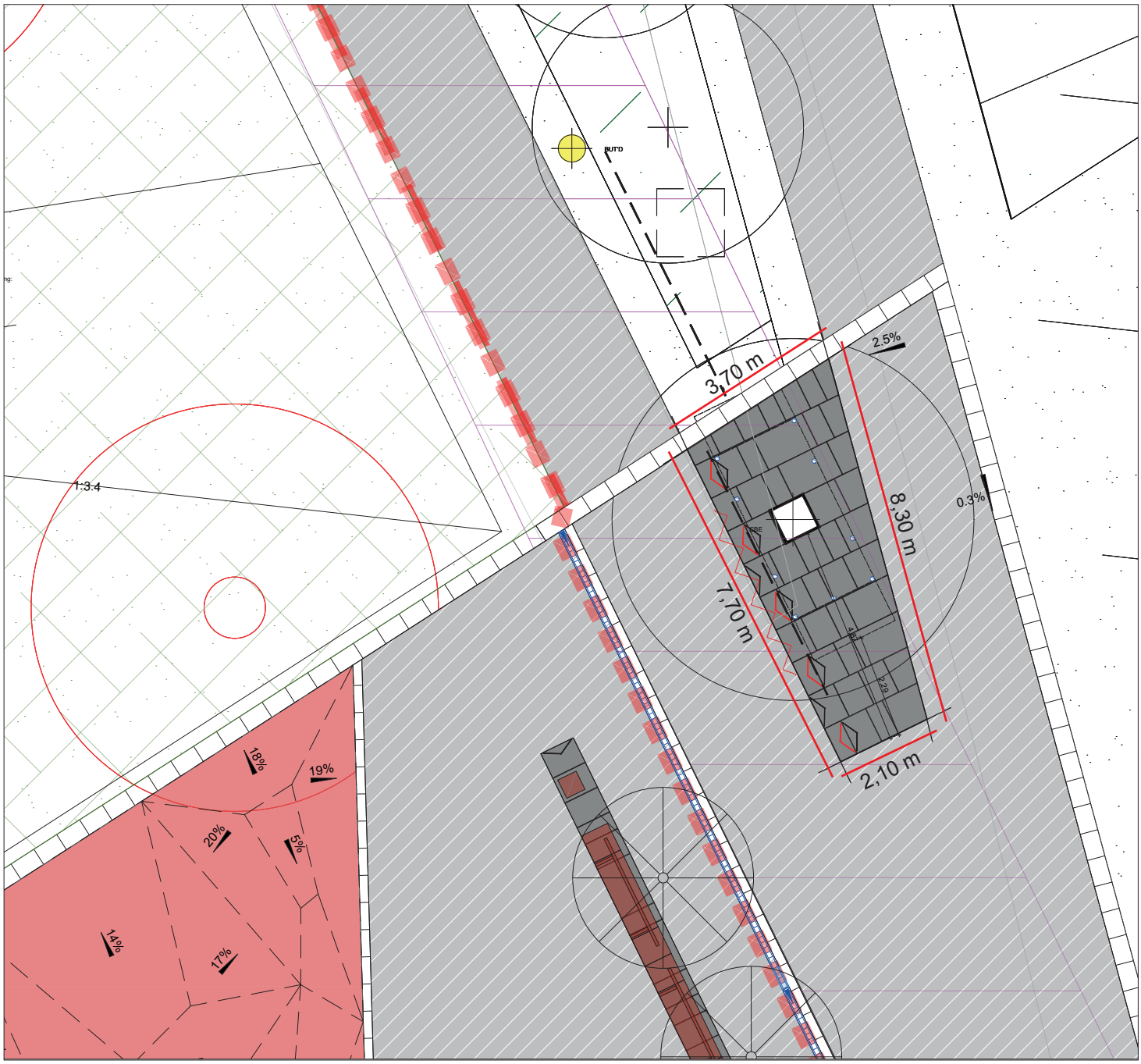
KUNST AUF DEM PLATZ UNTER DER LANDMARK

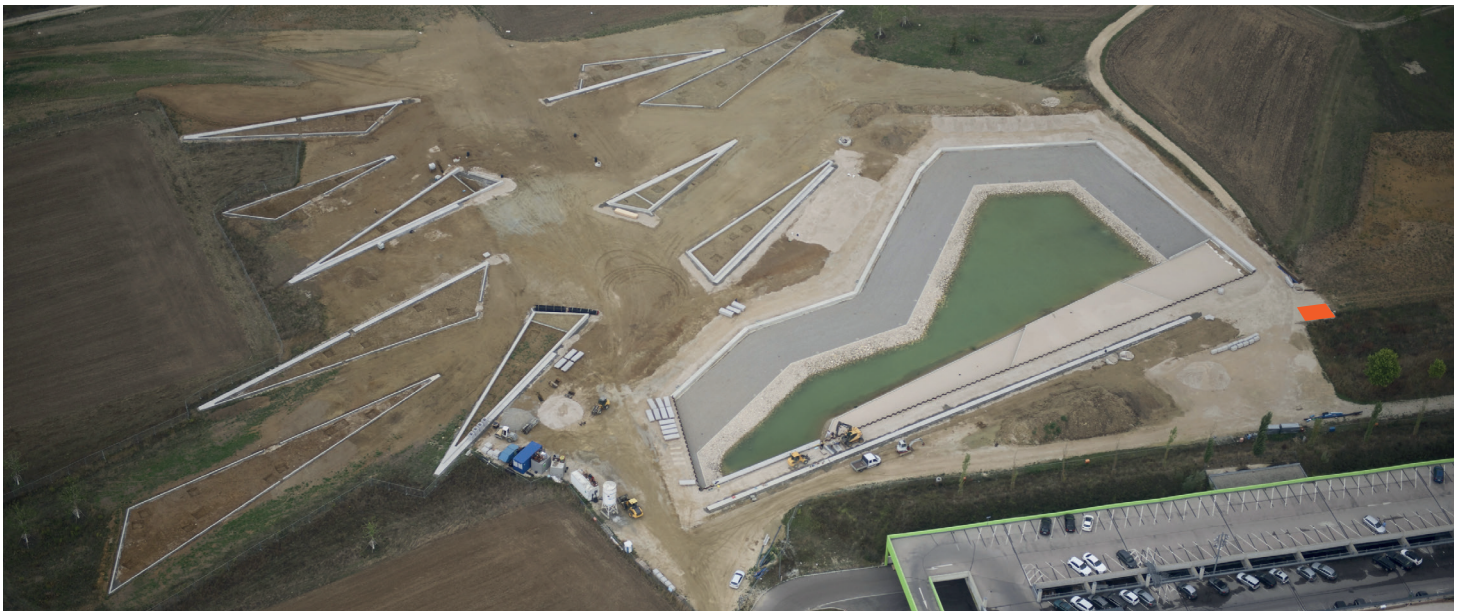
Im Norden des Geländes bildet die Landmark in Form von zwei mit einem Fußgängersteg verbundenen Hügeln einen topographischen und gestalterischen Höhepunkt. Herausragend aus den Flächen, die zwischen der Großarchitektur von Industrie und Verkehr eingebettet sind, gibt der Hochpunkt den Überblick zurück und relativiert den großen Maßstab der umgebenden Strukturen.
Als lineares Element verbinden Fuß- und Radwege die zentrale Stadtterrasse und den Aussichtspunkt im Norden – flankiert von Industriehallen im Osten und Landwirtschaftsflächen im Westen. Geländemodellierungen mit Staudenflächen und Blumenwiesen begleiten den Weg und sorgen mit dem Wechsel aus kleinteiligen Strukturen und großmaßstäblichen Flächen für Dynamik und eine spannungsvolle Raumbildung. Der Platz zwischen der Landmark spannt sich über die Verbindungsachse und verlangt nach einer Kunst als Start- und Zielpunkt der Achse unter einer Hainbuche (Carpinus betulus).



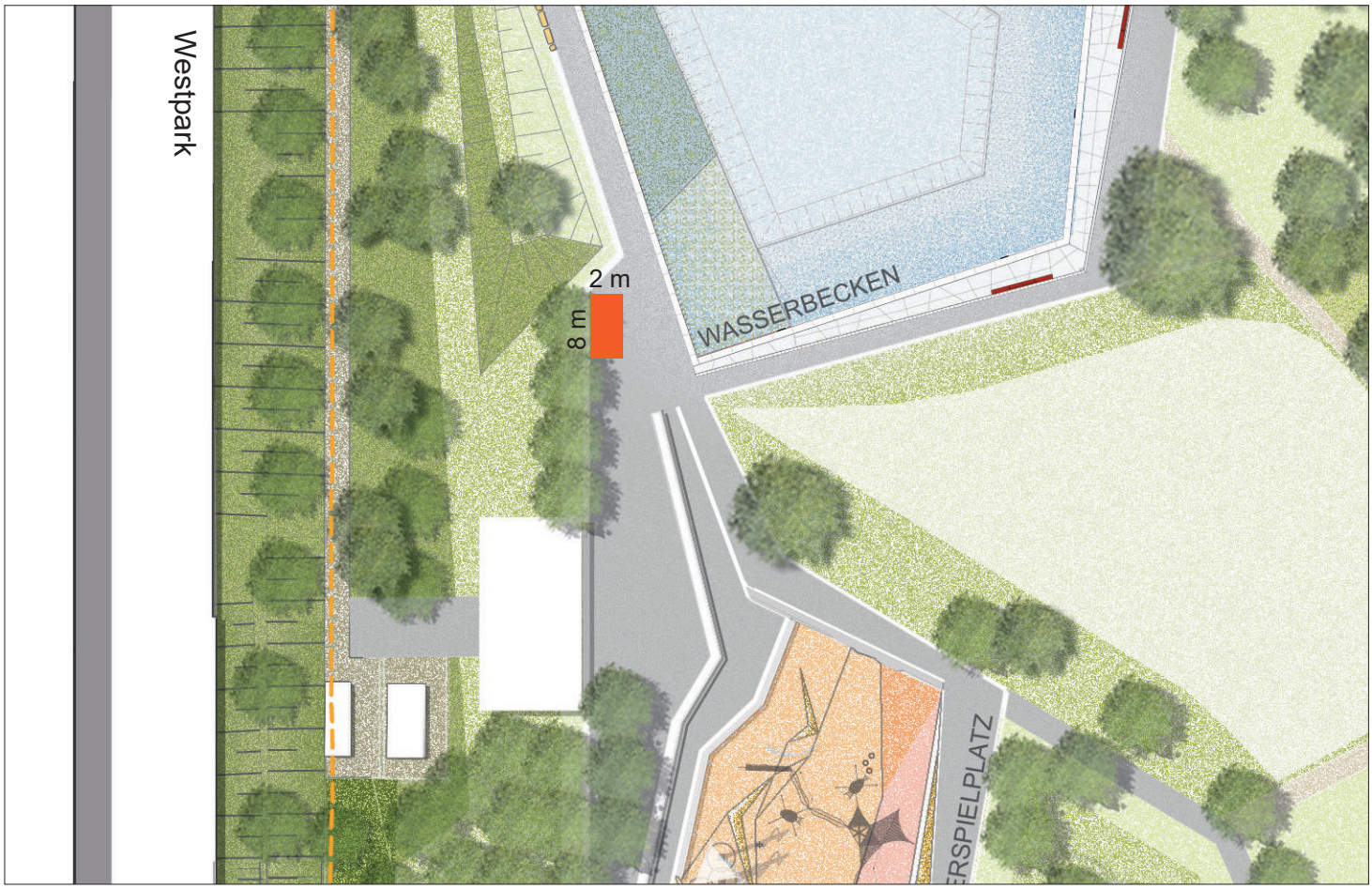
KUNST AUF DEM PLATZ UNTER DER LANDMARK

Platz unter der Landmark im Detail



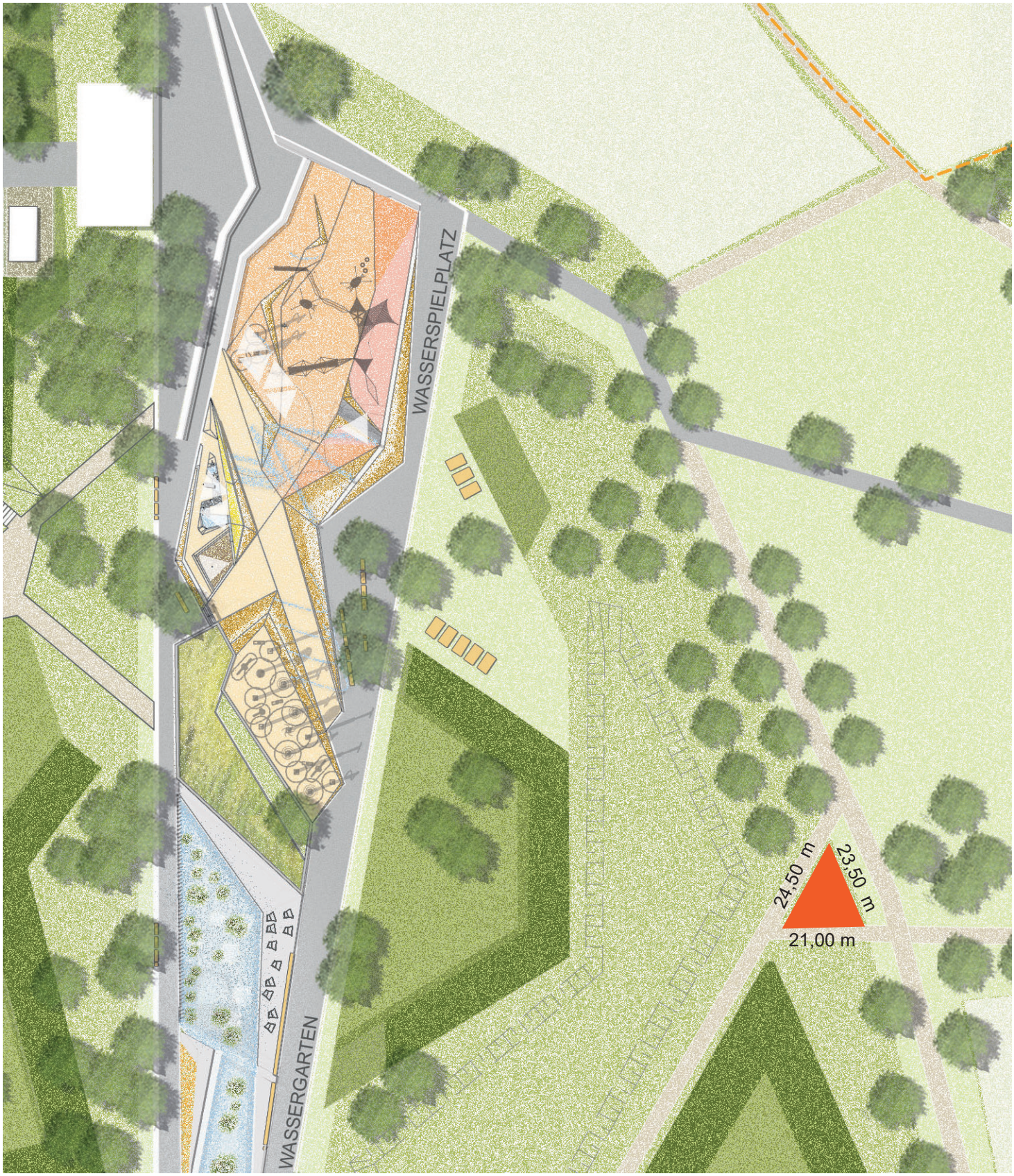


Im Übergang vom See zum Wasserspielplatz und zu den Wassergärten weitet sich der westlich des Sees verlaufende Weg zu einem Platz auf, der durch die Ergänzung eines Kunstwerks in seiner Wertigkeit gestärkt werden kann. Wie ein Gelenk liegt dieser Bereich am Knickpunkt der beiden Flächen, deren Gemeinsamkeit das Element Wasser darstellt.
Während sich der See als großzügige Wasserfläche präsentiert, dessen unterschiedliche Ufergestaltungen die Zugänglichkeit zum Wasser definieren, wird das Thema Wasser in den Wassergärten über Kaskaden, Trittsteine, Düsen und verschiedene Pflanzungen auf verschiedliche Weise erlebbar und greifbar. Zwischen diesen beiden Wasserflächen liegt der Wasserspielplatz in direkter Nachbarschaft zum Servicepoint und sorgt mit dem nassen Element für Spaß und spannende Überraschungen, wobei Eltern eine entspannte Aufsichtsposition von der Terrasse aus haben.



WEGEDREIECK IM PARKBEREICH SÜD

Der Parkbereich Süd zeichnet sich durch den See, die Wassergärten und die weitläufigen Wiesen- und Rasenflächen mit bestehenden und neuen Pflanzstrukturen aus. Durchzogen ist dieser Bereich mit weitläufigen, wassergebundenen Wegen, die sich nödlich einer raumprägenden Sukzessionspflanzung kreuzen und ein Wegedreieck ausbilden, welches ein idealer Standort für Kunst darstellt. Der Gehölzsaumen bildet dabei eine stilvolle Kulisse, welches die Kunst in Szene setzt.



IMPRESSUM:

DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
DIPL.-ING. MATTHIAS DÄRR
DIPL.-ING. SIGRUN DÄRR

ERNST - GRUBE - STRAßE 1
06120 HALLE (SAALE)

FREIRAUM@LA-DAERR.DE
TEL. +49 345 555810
FAX. +49 345 5558130

BEARBEITUNG:
DIPL.-ING. FRANZISKA KRUEGER

HINWEIS
DIE VERWENDUNG DER INHALTE NUR FÜR DEN INTERNEN GEBRAUCH.